

Mit Drohnen gegen Naturgefahren

120 Experten des deutschsprachigen Raums und aus Australien treffen sich am 18. und 19. Oktober beim 14. Geoforum Umhausen in Niederthai, um ihre Erfahrungen in Bezug auf Naturkatastrophen auszutauschen.

Von Renate Schnegg

Umhausen – Tirol wird oft als Herz der Alpen bezeichnet. Dieser – aus landschaftlicher und deshalb auch touristischer Sicht – äußerst vorteilhafte Standort birgt aber zahlreiche Gefahren: Muren, Felsstürze, Lawinen, Steinschlag, Hangrutschungen sind ständige Begleiter.

Diese Themen behandelt das Geoforum Umhausen bereits zum 14. Mal. Ins Leben gerufen wurde das Forum anlässlich des stark erhöhten Radon-Vorkommens in Umhausen, das in den 1990er Jahren für starke Verunsicherung in der Bevölkerung sorgte: Das Thema wurde wissenschaftlich aufgearbeitet und der Bevölkerung in verständlicher Form vermittelt.

Das Geoforum versucht, die Verbindung zwischen Theorie und Praxis herzustellen, verschiedene Disziplinen miteinander zu verknüpfen, eine Brücke zu Politik, Behörde und Wirtschaft zu schlagen.

Das jüngste Geoforum zum Thema „Geologische Naturgefahren“ ist von besonderer



Im Tashachtal setzten sich heuer 1,5 Millionen Kubikmeter Fels in Bewegung (1.). Der Hangrutsch in Inzing tötete zwei Menschen.



Foto: Tiroler Landesgeologie

Brisanz, wie Präsident und Landesgeologe Gunther Heißel erklärt: „Das heurige Jahr ist in seinem bisherigen Verlauf reich an Naturereignissen und -katastrophen und leider sind auch Tote zu beklagen.“ Er verweist auf das Unglück

auf der Brennerautobahn, als ein Lkw-Fahrer von einer Stützmauer erdrückt wurde. Zwei Menschen starben beim Hangrutsch in Inzing. In der Schweiz, nahe der österreichischen Grenze, tötete ein mehrere Tonnen schwe-

rer Felsblock einen Busfahrer. Aber auch die durch die Katastrophen verursachten Sachschäden sind beträchtlich. „Und aus dieser Entwicklung heraus kommt auch die Forderung nach Vorwarnungen der Bevölkerung vor

derartigen Ereignissen. Ein Teil der Vorträge wird sich dieser Problematik widmen“, fügt Heißel an. Themen wie Hangsicherungs- und -stabilisierungsmethoden bzw. die Bedeutung des Pflanzenbewuchses kommen ebenso

zur Sprache wie Hanginstabilitäten in Hinblick auf den Kraftwerksbau, neue Erkundungsmöglichkeiten – wie etwa mit Drohnen, die zur militärischen Aufklärung bzw. Spionage eingesetzt werden – neue hydrogeologische Untersuchungsmethoden sowie die Analyse der Terrex-Erdbebenübung, die heuer stattfand.

Und wie gewohnt wird auch die Bevölkerung in die Fachtagung mit eingebunden: Sie ist zum öffentlichen und kostenlosen Fachdiskurs am Donnerstag, 18. Oktober, eingeladen, den heuer Präsident Heißel und Tirols TV-Meteorologe Erhard Berger zum Thema „Geologische Naturgefahren – Schicksal oder Hochmut?“ bestreiten. Treffpunkt ist um 18.30 Uhr im Vereinshaus in Niederthai.

Wer an der Tagung teilnehmen will, findet weitere Informationen auf der Forumshomepage.



Im Internet:

Weitere Informationen finden Sie auf www.geoforum-umhausen.at